
Gruppenstunde des Monats Oktober 2013: Eine Frage der Haltung... Bezieht Stellung!

Beschreibung:

In der Erntedank-Gruppenstunde soll es darum gehen, bei den TeilnehmerInnen ein stärkeres Bewusstsein für deren Ernährungsverhalten hervorzurufen. Mit vielen neu gewonnenen Eindrücken zum Thema „Fleischkonsum“ gilt es für jede/n zu guter Letzt eine persönliche Meinung in dieser Sache zu vertreten und gleichzeitig Stellung zu beziehen. Sollte die geplante Dauer von zwei Stunden die Gruppenstundenzeit übersteigen, können auch gezielt Bausteine für die Durchführung herausgesucht werden.

Ziele:

- Die Gruppe erlernt ein bewussteres Konsumverhalten, vor allen Dingen in Bezug auf Ernährung.
- Das Werteverständnis bzw. das Schätzenlernen der täglichen Mahlzeiten soll alle TeilnehmerInnen zum Nachdenken anregen.
- Die Gruppe lernt, in Kleingruppen produktiv zu arbeiten.
- Die Gruppe lernt, sich intensiv mit einer Thematik auseinanderzusetzen und sich anschließend für die jeweilige Position stark zu machen.

Materialien:

- Rezeptideen: regional, saisonal, nachhaltig; inkl. dazugehöriger genauer Zutatenpreise
- Informationen zum Thema „Fleischkonsum“
- Evtl. Beamer und Laptop für die Präsentation
- Großes Plakat für den Ablaufplan
- Flipchartpapier und Stifte für die Kleingruppenarbeiten
- Stift und Papier für die Notizen der Anleitung
- Stühle für die Expertenrunde
- Auswertungsbögen für die Reflexion

| Zeit | Inhalt | Wer ? | Material |
|---------|---|-------|-------------|
| 15 Min. | <p><u>1. Einstieg</u></p> <p>Die Gruppe steht im Kreis und bekommt von der Gruppenleitung folgende Fragen gestellt: „Was hatte jeder von euch vor zwei/drei/vier Tagen als Hauptgericht zum Essen? Wie waren eure damit verbundenen Empfindungen (hinsichtlich Geschmack, Völlegefühl, Zeitaufwand...)?“ Die TeilnehmerInnen berichten reihum kurz von ihrem Essens-Erlebnis. Während dieser Vorstellung kann sich die Gruppenleitung Notizen zu spezifischen Aussagen machen, die dann im inhaltlichen Teil wieder aufgegriffen werden.</p> | | siehe oben! |
| 20 Min. | <p><u>2. Inhaltlicher Teil</u></p> <p>2.1 Kurze Reflexion des Einstiegs</p> <p>Nun wird in einer kurzen Reflexion des Einstiegs auf die spezifischen Auffälligkeiten eingegangen. Hierbei achtet die Gruppenleitung auf unterschiedliche Aspekte der Aussagen: Hatten TeilnehmerInnen Schwierigkeiten sich zu erinnern?, Mit welchem Bewusstsein wurde gegessen?, Wie genau wurde das Essen beschrieben?, Wurde der Wert des Hauptgerichts geschätzt?, Welche Rolle spielte die Nahrungsaufnahme im Alltag?, Mit welchem Ziel wurde gegessen (bewusst genießen, einfach nur satt werden...)?, Wurden überwiegend fleischhaltige oder vegetarische Gerichte genannt?, Auf was wurde bei den Aussagen Wert gelegt (Regionalität, Saisonalität, Nachhaltigkeit, fair hergestellte und gehandelte Produkte...)?, Wurde das Gericht von TeilnehmerInnen oder der gesamten Gruppe positiv beziehungsweise negativ kommentiert? Welche Entwicklung oder auch Anpassung konnte im Verlauf der Aussagen festgestellt werden?</p> <p>2.2 Input zum Thema „Fleischkonsum“</p> <p>Im Fleischatlas (http://www.bund.net/fleischatlas) finden sich viele interessante Informationen und Schaubilder, um die Problematiken des ausgeprägten Fleischkonsums in der Gruppenstunde vorzustellen und zu veranschaulichen, damit die TeilnehmerInnen einen allgemeinen Überblick über die komplexe Thematik bekommen.</p> | | siehe oben! |

| | | | |
|---------|---|--|-------------|
| 25 Min. | <p><u>3. Kleingruppenspiel: Preise raten</u></p> <p>3.1 Gruppeneinteilung</p> <p>Um die TeilnehmerInnen in Kleingruppen einzuteilen, müssen sich alle alphabetisch nach ihrem Lieblingsessen in einer Reihe aufstellen (beim gleichen Lieblingsessen die kleinere Person zuerst!). Anschließend wird auf die Zahl der vorgesehenen Gruppen (mindestens drei – maximal acht) abgezählt und die TeilnehmerInnen finden sich in ihren Teams zusammen. Bei der Kleingruppengröße sollte darauf geachtet werden, dass mindestens zwei und maximal fünf TeilnehmerInnen in einer Gruppe sind.</p> <p>3.2 Preise raten und rechtfertigen</p> <p>Während der Gruppeneinteilung werden im Raum Zettel mit verschiedenen fleischhaltigen Rezepten (so viele, wie es Gruppen gibt) verteilt („Rezept-Stationen“). Anschließend findet sich jede Gruppe an einer Rezept-Station ein. Jedes Rezept beinhaltet Fleisch, verschiedene Beilagen und sonstige Zutaten. Ziel ist es, anhand des vorliegenden Rezepts den Einkaufspreis aller Zutaten zu erraten. Bei der Preisschätzung sollte jede Gruppe bedenken, dass bei dem fiktiven Einkauf auf Regionalität (Einkauf beim ortsansässigen Metzger, Hofladen oder Bauernmarkt) und Nachhaltigkeit geachtet werden soll. Je nach Ausführlichkeit des Rezepts müssen auch Gewürze gekauft werden. Die Kleingruppen beraten sich, erstellen eine Kostenaufstellung und präsentieren diese anschließend im Plenum. Hierbei muss jede einzelne Position der Kalkulation mit Kaufort und Kaufpreis erläutert werden. Zum Schluss stellt die Gruppenleitung ihre ermittelten Preise für die einzelnen Rezepte vor und vergleicht die einzelnen Ergebnisse der Kleingruppen. Die Gruppe mit der geringsten Abweichung zum tatsächlichen Preis gewinnt das Spiel.</p> | | siehe oben! |
| 55 Min. | <p><u>4. Expertenrunde/Talkshow</u></p> <p>Für die anschließende Expertenrunde ist es wichtig, ein Ranking der Kleingruppen zu vermerken. Das Thema „Fleischkonsum“ betrifft viele unterschiedliche Akteure und Betroffene, wie z.B. LandwirtIn, VerbraucherIn, VegetarierIn, Umwelt- bzw. TierschützerIn, MetzgerIn, Agrar-MinisterIn (allgemein PolitikerIn), religiöse VertreterIn (Stichwort „Schöpfungsverantwortung“) usw.. Die Akteure vertreten verschie-</p> | | siehe oben! |

dene Interessen und Ansichten. Die Aufgabe der TeilnehmerInnen besteht nun darin, sich einen Akteur auszusuchen und dessen Position zu erarbeiten. Hierbei soll hervorgehoben werden, wie der Akteur grundsätzlich zum Thema „Fleischkonsum“ steht:

- Pro- und Contra-Argumente zur Thematik
- Sollte der nationale Fleischkonsum verändert werden?
- Sind Gesetzesänderungen sinnvoll?
- Welche Programme/Inhalte/Initiativen für die Öffentlichkeit wären hilfreich?
- Angebot von speziellen Kochkursen, Kochbüchern
- ...

4.1 Positionierung

Die GewinnerInnen-Kleingruppe darf sich zuerst ihren Akteurstyp aussuchen. Anschließend kommen die Nächstplatzierten dran bis hin zu den Letztplatzierten.

4.2 Brainstorming und Expertenwahl

Die Kleingruppen erarbeiten nun schlagkräftige Argumente für ihre gewählte Position bzw. Rolle. Anschließend wird in jeder Gruppe ein/e ExpertIn bzw. ein/e RednerIn für die kommende Expertenrunde/Talkshow gewählt. Alle übrigen Gruppenmitglieder fungieren während der Talkshow als Publikum und versuchen ihre/n RednerIn im Zweifelsfall zu unterstützen.

4.3 Expertenrunde

Während der kompletten Talkshow übernimmt die Gruppenleitung die Moderation. Sie begrüßt vorab alle Mitglieder in der Runde und stellt deren Rolle kurz vor. In der anschließenden Diskussion achtet die Moderation darauf, dass alle in gleichem Maße zu Wort kommen, ihre Argumente einbringen können und der/die ModeratorIn keinesfalls Partei für eine Gruppierung ergreift. Mit den erarbeiteten Argumenten verteidigen die RednerInnen in der Diskussion ihre jeweilige Position, auch wenn

| | | | |
|--------|--|--|-------------|
| | <p>sie dies in der Realität nicht tun würden! Hier gilt es, sich voll und ganz mit der Rolle zu identifizieren und diese möglichst fundiert und glaubhaft zu vertreten. Das Publikum kann seine/n RednerIn unterstützen. Des Weiteren macht sich das Publikum Notizen zu den Wortwechseln und den damit verbundenen Argumentationen. Hier können die TeilnehmerInnen vermerken, was ihnen gut bzw. schlecht gefallen hat oder was für sie komplett neu ist. Der/Die ModeratorIn beendet nach Ablauf der Zeit die Diskussion mit einer kurzen Zusammenfassung des Gehörten.</p> <p>4.4 Reflexion und Auswertung</p> <p>Um die vielen gewonnenen Eindrücke der letzten zwei Stunden verarbeiten und sortieren zu können, bietet sich eine schriftliche Reflexion an. So erhalten alle TeilnehmerInnen einen Auswertungsbogen, welcher in Einzel- oder Gruppenarbeit ausgefüllt werden kann. Am Ende kann jede Person ihr „reflexives Gedankengut“ mit nach Hause nehmen. Als kleine Orientierungshilfe für diesen Auswertungsbogen mit der Überschrift „Satt geworden?!“ können folgende Aussagen dienen: Ich bin gut gesättigt! Am besten hat mir geschmeckt: ..., Ich habe noch Hunger auf: ..., Eigentlich bin ich satt, könnte aber noch einen Nachschlag vertragen von: ..., Ich bin schon beim Verdauen von: ..., Dieses Essen muss ich unbedingt weiterempfehlen, denn: ..., Ich muss mir an irgendetwas den Magen verdorben haben. Vermutlich war es: ...</p> | | |
| 5 Min. | <p><u>5. Persönliche Bewertung (vorher-nachher)</u></p> <p>Nachdem alle die Gruppenstunde intensiv reflektiert haben, sollen sie die Möglichkeit haben, der Gruppe mitzuteilen, was sie mitgenommen haben und was sie in Zukunft bewusster beachten möchten. Daneben könnte auch kommuniziert werden, welche Ansichten und Meinungen sich im Vergleich zu vorher geändert haben. Um unnötige Doppelungen von Aussagen zu vermeiden, sollte diese Abschlussrunde offen gestaltet werden.</p> | | siehe oben! |

Quelle: Referat „Kirche und Ländlicher Raum“ im Erzbischöflichen Seelsorgeamt (Hrsg.): „Eine Frage der Haltung... – Materialien für den Erntedankgottesdienst und die Aktion Minibrot 2013“, Freiburg 2013